

Bibliotheks- und Leseförderung in Graubünden

Autor(en): **Dietrich, Heinrich**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **49 (1989-1990)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bibliotheks- und Leseförderung in Graubünden

Vorwort

Das aktuelle Thema «Bibliotheks- und Leseförderung im Kanton Graubünden» wird in diesem Schulblatt eingehend behandelt. Diese Tatsache begrüßen wir sehr.

Mit Recht wird in der Wegleitung des Lehrplanes für die Primarschulen (1.–6. Klasse) des Kantons Graubünden auf die zentrale Stellung des Leseunterrichtes hingewiesen. Wir, Lehrerinnen und Lehrer, haben die Aufgabe, dem Kind den Zugang zum geschriebenen Wort zu erschliessen und mittels stufengerechter Leseverfahren und Leseweisen die Lesefähigkeit und -fertigkeit zu entwickeln. Eine weitere Aufgabe, die die Schule in diesem Zusammenhang zu erfüllen hat, ist die Lesefreude und das Interesse für das gute Buch zu wecken.

Wertvolle Hilfe bieten uns die Bündner Arbeitsgemeinschaft für das Jugendbuch, die Bündner Volksbibliothek sowie die Schul- und Gemeindebibliotheken. Wir danken diesen Organisationen für die grosse Arbeit, die sie für unsere Jugend leistet. Es liegt an uns, liebe Kolleginnen und Kollegen, von den guten Diensten der obgenannten Institutionen Gebrauch zu machen.

Wir hoffen, dass das von der Bündner Arbeitsgemeinschaft für das Jugendbuch im Rahmen der Bundesfeier 1291–1991 angestrebte Ziel erreicht werde!

Für den BLV-Vorstand
Heinrich Dietrich

